

Präsident Wilson reduziert Kriegsziele auf vier Punkte

Das Vorkriegsziel der Friedensziele, wie sie von den vier Staaten zum Ausdruck gebracht wurden, mit weniger Bedingtheit entsprechen kann als Deutschland. Er würde wahrscheinlich viel weiter gegangen sein, wenn er nicht durch Österreichs Bündnisse und sein Abhängigkeit von Deutschland in Verlegenheit gebracht werden wäre.

Schließlich ist die Prüfung, ob es für beide Regierungen möglich ist, in diesem Bereich der Ansichten weiter zu gehen, einfach und klar. Die Prinzipien, welche angewandt werden müssen, sind diese: Erstens—Dass jeder Teil der endgültigen Forderung auf der grundlegenden Gerechtigkeit des einzelnen Falles beruhen muss und auf solche Schlichtungen, die in aller Wahrscheinlichkeit einen Frieden bringen werden, der dauernd sein wird.

Zweitens—Dass die Völker und Provinzen nicht von einem Reiche an ein anderes verhandelt werden können, als wären sie nur Handelsobjekte oder Pfländer bei einem Spiel, auch in dem großen Spiel, das jetzt für immer in Beruf geriet, des Gleichgewichts der Macht; sondern dass—

Drittens—Die territorialen Entschädigungen, die in diesem Kriege involviert sind, in Zukunft und zur Befriedigung der in Betracht kommenden Bevölkerung gemacht werden müssen, und nicht als ein Teil irgend eines gewöhnlichen Abkommens oder Konventionen von Ansprüchen zwischen rivalisierenden Staaten; und

Viertens—Dass allen gut begründeten, nationalen Ansprüchen die äußerste Gemäßmässigkeit gewährt werden soll, ohne neue Elemente des Unfriedens und Antagonismus zu schaffen oder alle zu verewigen, die wiederum den Frieden Europas, und infolgedessen auch der Welt, bedrohen könnten.

Ein allgemeiner Friede auf solchen Grundlagen aufgebaut kann erzwungen werden. Bis ein derartiger Friede geschlossen werden kann, haben wir keine andere Wahl, als in den Krieg fortzufahren. So weit wir die Schlichtung beurteilen können, sind diese Prinzipien, die wir als grundlegend ansehen, auch schon überall als zwingend angenommen worden, mit Ausnahme der Sprecher der militärischen und annexionsistischen Partei in Deutschland. Wenn sie irgendwas anders verworfen worden sind, so sind die Opponenten nicht zahlreich genug oder einflussreich genug gewesen, um ihre Stimmen hörbar zu machen. Der tragische Umstand ist, dass diese eine Partei in Deutschland scheinbar willens ist und es vermag, Millionen von Männern in den Tod zu senden, um zu verhindern, was die ganze Welt jetzt als gerecht ansieht.

Ich würde kein aufrechter Sprecher des Volkes der vier Staaten sein, wenn ich nicht nochmals wiederholen würde, dass wir in den Krieg nicht einer Kleinigkeit wegen eingreifen und dass wir von dem Wege, den uns das Prinzip vorschreibt, abzuweichen können. Unsere Hilfsquellen sind jetzt zum Teil mobilisiert und werden nicht eher ruhen, bis sie vollständig erschöpft sind. Unsere Armeen geben rauh zur Schlachtfeldfront ab und immer schneller werden sie dorthin entsendet werden. Unsere ganze Kraft wird in diesem Emanzipationskrieg entwickelt werden — eine Emanzipation von der Bedrohung und verführten Benützung durch eine selbstmüchtige Gruppe autoritärer Herrscher. Wir sind in unserer Kraft unabhängiger Aktion unbestimmt und können unter keinen Umständen in einer Welt leben, die durch Intriguen und Gewalt beherrscht wird. Wir glauben, dass unsere Ansicht betreffs einer Neuauflage der Dinge in der Welt, in welcher Berufsmut und Gerechtigkeit und das Interesse der ganzen Menschheit gewahrt werden, von allen aufgeklärten Menschen geteilt wird. Ohne diese Neugestaltung der Dinge wird die Welt keinen Frieden haben und das menschliche Leben wird einer erdrückenden Existenz und einer Entwürdigung verfallen gehen. Da wir uns ein für alle Mal vorgenommen haben, dieses zu vollbringen, gibt es für uns auch kein Zurück.

Ich hoffe, dass es für mich nicht nötig sein wird, zu sagen, dass das, was ich gesagt habe, irgend welche Drohung enthält. Das liegt nicht im Temperament meines Volkes. Ich habe mich in einer Weise ausgesprochen, damit die Welt den wahren Geist Amerikas erkenne — damit überall unsere Liebe für Gerechtigkeit und Selbstregierung erkannt werde, kein bloßer Wortschwall ist, sondern eine Leidenschaft, einatmend, befeuert werden muss. Die Stärke der vier Staaten bedroht keinen Staat oder Nation; sie wird niemals zu Eroberungszügen oder Erweiterung selbstmüchtiger Zwecke unerschrocken aufgebracht werden. Sie entspringt der Freiheit und steht im Dienste der Gerechtigkeit.

Kaiser Wilhelm sagt: „Deutscher Sieg muß anerkannt werden“

Konstantinopel, 11. Febr. — Kaiser Wilhelm hat, indem er den Friedensvertrag mit der Weisung besprochen, erklärt, dass ein deutscher Sieg nicht anerkannt werden muss, wenn Deutschland mit anderen Nationen in Freundschaft leben kann.

Der Kaiser's Erklärung wurde in einem Telegramm an den Zugsleiter von Hamburg geschickt. Der Kaiser sagte:

„Der immer und seine Hand reich, erobert unsere Land; aber derjenige, der den Frieden nicht annimmt, muss dazu gezwungen werden.“

„Unsere Truppen unter Hindenburg, werden weitere Siege erringen, dann wird der Frieden kommen.“

„Wir wünschen mit unseren Nachbarn in Frieden zu leben, aber ein deutscher Sieg muss zuerst anerkannt werden.“

„Wäre dieser der erste von einer Reihe geplanter Friedensabstufungen“, erklärte der deutsche anwesende Minister Kühlmann, kurz vor dem Abschluss des Friedensvertrages mit der Ukraine; dieser wurde heute bekannt gegeben.

In seiner Erwiderung sagte der Präsident der Ukraine:

„Wir sind fest davon überzeugt, dass ein ehrenvoller, demokratischer Friede keinen Teil dazu beitragen wird zur allgemeinen Bewundigung des großen Krieges.“

Noch immer keine genaue Verlustliste

Amerika wird keinen praktischen Anteil am Kriege nehmen, sagt die Zeitung „Am Mittag“.

Washington, 11. Febr. — Auch heute war die Regierung noch nicht in der Lage, die genaue Anzahl der Verluste herauszugeben. Die von der United Press angegebene Zahl, welche auf Grund der Schiffslisten festgestellt wurde, zeigt, dass immer noch 342 Vermisste sind, doch wird angenommen, dass sich eine große Zahl dieser Vermissten in Irland in Sicherheit befinden. Das Kriegsdepartement berichtet, dass keine Veränderung in der ursprünglich angegebenen Zahl der ums Leben gekommenen Soldaten—113—zu verzeichnen ist.

Die allgemeine Disziplin der Mannschaften und die Umsicht der Offiziere ist der Hauptgrund, dass die Zahl der Opfer verhältnismäßig gering ist, sagte Kriegsjournalist Walter.

Ital. Gefangene sollen schlecht behandelt sein

London, 11. Febr. — Abstriften des fremden Auslagen von britischen Gefangenen, die aus Deutschland aus den Gefangenenlagern und Hospitälern zurückgeführt sind, und die hier erhalten wurden, erzählen von systematischer Grausamkeit gegen italienische Gefangene. Diese Angaben beschränken sich nicht auf ein einzelnes Lager, sondern kommen aus verschiedenen Teilen Deutschlands und sind jüngeren Datums, da die meisten der Soldaten vor einem Monat entlassen worden waren.

In Vangelenja, Sachsen, sollen 2000 Italiener eingekerkert worden sein, die in einer separaten Abteilung des Lagers hinter Stacheldrahtgittern gehalten wurden. Es heißt, dass sie von den Unteroffizieren unmühsamerweise mit Kolben und Degenschlägen traktiert wurden.

Die Italiener scheinen ausgenutzt zu sein und drängen sich um ihre Suppe; viele sollen von den Kochmännern mit Säbeln und Bajonetten verwundet und getötet worden sein. Sieben bis acht Italiener sterben angeblich täglich an Hunger in dem Lager. Die englischen Gefangenen sind der Ansicht, dass die Italiener auf irgend eine Weise geholfen werden sollte. Ähnliche Angaben werden auch über die Gefangenenlager in Puljam, Winterberg, Gellert, Mannheim, Weihen: Jorrit und Anhalt gemacht. In Friedenszeit, Brandenburg, sollen Italiener erschossen worden sein, weil sie von britischen Gefangenen Nahrungsmittel erhandeln wollten.

Amer. Patrouille von Deutschen umzingelt

Näheren nötig, doch werden fünf getötet und vier gefangen. Amer. General übernimmt Kommando.

Bei der amer. Patrouille in Frankreich, 11. Febr. — Ein amer. Artillerie wurde getötet und fünf Artilleristen wurden durch Granatenfeuer am Samstagabend verwundet. Die Amerikaner beschossen die feindlichen Schützengräben, die den amerikanischen Soldaten durch Schützengräben waren, aber keine weitere Gefahr wurden berichtet. Die ersten Verluste von einem Zusammenstoß von 3 Amerikanern mit Deutschen am Freitagabend vor den Drahtschranken der amerikanischen Gräben sind erwidert worden. Die feindliche Patrouille rief „Kommand“, als sie ihre Feuer eröffnete und fortsetzte. Das Geschrei der Feinde, als das amer. Feuer begann wurde, bewies die Nähe der Amerikaner.

Ein der amer. Patrouillen, die aus 14 Mann bestand, ging vor, um die Drahtschranken zu inspizieren. Die Leute, die vorfindig vorgegangen, schrien plötzlich verdächtige Geräusche. Die Formation der Patrouille wurde geändert, als plötzlich noch Angabe der Überlebenden, die Amerikaner fanden, dass sie fast gänzlich umzingelt waren. Die Deutschen begannen den Angriff mit Handgranaten. Die amer. Infanteristen wichen von ihren Schützern und Pistolen Gebrauch und waren ihre Handgranaten. Die Deutschen taten das Gleiche und schickten ihre automatischen Revolver.

Der Kampf dauerte nur etwa zwei Minuten; dann waren sich die Deutschen zurück und nahmen vier Amerikaner als Gefangene mit. Vier Amerikaner blieben tot auf der Walfahrt und zwei wurden verwundet. Einer der Verwundeten schleppte sich durch die Drahtschranken. Schnell wurde ein Haufen von Maschinengewehrgeschossen in der Richtung, nach der die Deutschen sich zurückgezogen, geschickt. In der Zwischenzeit starb der andere Verwundete, ein Sergeant, in den Armen eines Gemeinen, der ihm Hilfe bringen wollte. Die Leute in den Gräben und die Überlebenden waren es zufrieden, als sie sahen, wie die amer. schweren Geschütze und die Tör ein Sperrfeuer eröffneten. Leute riefen auf Seite der Feinde betriebe, dass die Verwundeten des amerikanischen Feuers den Feind getrennt hatte. Eine neue amer. Patrouille wurde geschickt und fand die fünf toten Kameraden und einen unverwundeten Soldaten, der den verwundeten Sergeanten beistand, als er starb. Alle hatten mit großer Mut gekämpft, bis sie gefallen waren.

Amer. General hat Kommando

Ein amerikanischer General führt das Kommando über den Frontabschnitt, den die Amerikaner jüngst übernommen haben. Als die Amerikaner zuerst den Frontabschnitt besetzten, war derselbe unter dem Kommando eines französischen Generals, der eine große Truppenmacht der französischen Armee befehligte. Jetzt haben wir die Kontrolle darüber. Bei Übergabe des Frontabschnittes an den amerikanischen General am 5. Februar sprach der französische Kommandeur seine völlige Zufriedenheit mit unseren Truppen aus und war überzeugt, dass der Abschnitt sich in guten Händen befände und im Falle eines Angriffs tapfer verteidigt werden würde.

Käse muß vor neuer Saison verkauft werden

Gemäß einer Richtschnur der Bundes-Nahrungsmittelbehörde an den Nahrungsmittelverwalter hat es nach der jetzt in den Käsehäusern befindliche Käse vor der neuen Produktionsperiode verkauft werden. „Ant Käse in die neue Saison hinein zu verkaufen, ist eine besondere schriftliche Erlaubnis erforderlich, die erst nach eingehender Untersuchung gegeben werden darf.“

Kein deutscher Angriff erwartet

London, 11. Febr. — Wie der Militärkorrespondent der Express mitteilt, wird gegenwärtig kein deutscher Angriff an der Westfront erwartet. Allen Anzeichen nach dürften sich die daselbst herrschenden Verhältnisse innerhalb der nächsten zwei Wochen nicht besonders verändern. Der Korrespondent erklärt weiter, dass er von autoritativer Seite in Erfahrung brachte, dass der deutsche Truppenansturm vom Osten nach der Westfront nicht schneller vor sich geht, noch größer ist, als erwartet wurde. Die französischen britischen Streitkräfte sind den Deutschen in Bezug auf Feuerkraft leicht überlegen. Dabei sind die amerikanischen Gräben, belagerten und vorzuhaltenden Truppenkörper nicht eingezogen.

Neuestes von den Kriegsschauplätzen

London, 11. Febr. — Nachmittags fünf meldete heute, dass die Amerikaner einen erfolgreichen Streifen gegen deutsche Stellungen südlich von Reims ausübten und 25 Gefangene erbeuteten. In dem Westfront Abschnitt griff eine belagerte Patrouille einen feindlichen Posten an. Die ganze Belagerung wurde nicht ernsthaft und ein Rückzugsgeschrei erobert.

Paris, 11. Febr. — Offiziell wird heute gemeldet, dass sich heute Nacht ein heftiger Artilleriekampf auf der Nordseite des Westfront Abschnitts der Aisne, bei Corbigny und Juncourt, zwischen den Patrouillen ausgeführt. Bei Mouches-les-Bains, Chereuil, wurden mehrere deutsche Belagerer eingeschickt.

Bedenklicher Franzose verhaftet

Paris, 11. Febr. — Louis Renault, händiger Vertreter Frankreichs im Haager Schiedsgericht und Berater des Kaiserlichen Rates in Völkerrechtssachen, 75 Jahre alt, ist in Paris gestorben. Er hat an allen wichtigen Verhandlungen der Regierung seit über zwanzig Jahren teilgenommen, namentlich an jenen mit Deutschland über die Morlokfrage und an denen in Algerien. In letzter Zeit arbeitete er an einem Plan zu einem Völkerbund nach dem Kriege. Er besaß den Nobelpreis.

Gen. Liebert sagt, Ende muß in 1918 kommen

Konstantinopel, 11. Febr. — General von Liebert, der in der Berliner Tageslichen Rundschau schreibt, lobt die deutschen Waffentaten und die Arbeit der deutschen Generale und weist darauf hin, dass die deutsche Schlachtfeldfront im Westen jetzt von den jüngsten Jahrgängen besetzt sei. Er schließt mit den Worten: „Jeder deutsche Soldat ist jetzt überzeugt, dass in 1918 dem Krieg ein Ende gemacht werden muß.“

Engländerparnis bekräftigt

Washington, 11. Febr. — Die „Engländerparnis“-Vorlage, welche den Senat bereits passiert hat, wurde am Samstag von dem Komitee für vorkriegsstaatlichen Handel günstig emittiert. Die Vorlage wurde dahin amendiert, dass sie zum ersten Sonntag im März bis zum ersten Sonntag im Oktober in Kraft sein soll. Der Senat hatte die Zeit vom April bis September festgesetzt. Während dieser Zeit sollen alle Wägen um eine Stunde vorgeschoben werden.

„Ender“ erschienen drei Beante

Globe, Ariz., 11. Febr. — Eberhard Frank McBride und die Hilfsleiter Martin Keaton und Cain worden von Graham County wurden gehen bei einem Kampfe bei Mondhöhe erschossen, als sie Thomas und John Sowers wegen Nichtregistrierung unter dem Wehrpflichtgesetz verhaften wollten. Die beiden, John Thomas Sifton, entkommen. Ihr Vater jedoch ist tödlich verwundet worden. Der Hilfs-Bundesmarschall Frank Sowers von Globe entkam mit leichter Verletzung.

Erparnisse durch „Siegesbrod“

Washington, 11. Febr. — Das „Siegesbrod“ des Nahrungsmittelverwalters Hoover wird eine größere Erbschaft an Nahrungsmitteln in Amerika erzielen, als irgend eine andere Nahrungsmittelmaßnahme. Die von irgend einer Nation seit Kriegsausbruch unternommen wurde. Diese Ankündigung wurde gemacht, nachdem die Väter erklärten, dass sie sich genau an die Vorschriften der Regierung halten würden. Herr Hoover wird jed. Abstrengung machen die Kosten des Brodes auf 8 bis 9 Cents zu par und ohne Abfertigung zu lassen. Durch die Wägen, allen werden gehort werden: Weizen, 36,000,000 Pund; Zucker, 100,000,000 Pund; Schmalz, 100,000,000 Pund; Hülsenfrüchte, 125,000,000 Pund. Die Erparnisse an Eisen, Holz und Kupfer sind fast ebenso groß.

Todesfälle unter amer. Truppen in Frankreich

Washington, 11. Febr. — Todesfälle aus natürlichen Ursachen wurden von amer. Expeditionstruppen wurden von Gen. Pershing, wie folgt berichtet: Corporal James F. Strange, Infanterist, Diabetes, South Manschester, Conn. — Techniker Alfred Chester, Infanterist, Augenentzündung, Lodi, Ore. — Gen. Solomon Goodwater, Genieoffizier, (Archie nicht angegeben), New York City. — Gen. Frank S. Mills, Infanterist, Ravenna, Ontario, Conn. — Auch John Miller, Sr., Feldartillerie, Derselben, Minnedolis, Minn. — Gen. Leslie A. Gay, Ballonabteilung, Augenentzündung, Newburgh, N. — Gen. Wurtz Pitts, Infanterist, Augenentzündung, Col. John, Gen. Michael O'Connell, Genieoffizier, Augenentzündung, Portland, Ore. — Gen. Irving M. Finn, Infanterist, Meistersen Thrombose, Northampton, Mass.

BURGESS-NASH COMPANY. "EVERYBODY'S STORE"

DOWN STAIRS STORE

Eine Gruppe von Spezialitäten, die des Kommens wert sind

- Wiederholer, 15c: Gute Qualität Radlin, garniert mit Spitzen oder Bänder, alle Größen, leicht verknüpft und verknüpft. Besondere Spez. 15c
- Floucinge, für 25c: Stickerfloucinge, Wiederholer und Allver Sticker, mit weiten Bändern, in Weiten von 9 bis 27 Zoll, jetzt für 25c
- Wachspfeifen, 25c: In weiten Floucinge, Bänder und Wachspfeifen, mit weiten Bändern, in Weiten von 6 bis 12 Zoll weit; per Yard 25c
- Mädchen Widdies, für 49c: Matrosenblusen für Mädchen und Wachspfeifen in weiß und auch farbig; viele in rot, blau und rosa mit gestrickten Stragen und Manschetten; Dienstag für 49c
- Sal. Spitzen, 5c: Klare Spitzen und feine franz. Sal. Spitzen, Besätze und passenden Einlöcher; am Dienstag per Yard für nur 5c
- Leidenschaftler, 5c: Einfach weiche oder auch mit farbiger Borte Frauenleidenschaftler, besonders gute Qualität; Spezial, Dienstag, per Yard 5c
- Hauskleider, \$1.13: Miss Taylor Hauskleider, aus gebleichtem Calico, in marineblau und grau, leichte und dunkle Muster; angebrochene Kosten, sind reduziert worden \$1.13
- Wollene Halsstücker, 69c: Spezialgruppe von wollenen Halsstücker für Frauen u. Mädchen, besonders gut getrickt, einfach mit Franzen. Neue Formen und Schattierungen. Dienstag für 69c
- Frauen Nachtkleider, 59c: Russin Nachtkleider, hübsch garniert mit Spitzen und bauerhafter Sticker; größtenteils kleine Nummern, für 59c
- Stickeren, 10c: Stickeren, Einfache und Verleimter, an feinen Spitzen oder Rainsook; Spezial, Dienstag, per Yard 10c
- Kinderkleider, 59c: Feine Blaus u. einfarbige Ginghamkleider und Madraskleider, sowie unvollständige Gruppen von Frauenhalsstücken, Röcken und Kleidern, jetzt für nur 59c
- Frauenblusen, 69c: Eine Spezialgruppe von Blusen, viele Modelle in den düftigsten Materialien, einfarbig, sowie auch gestrickt; zahlreiche reizende Muster zur Auswahl, für 69c

Deutsche Nichtbürger müssen registrieren!

Die Zeit der Registrierung aller männlichen Deutschen im Alter von über 14 Jahren, die das amerikanische Bürgerrecht noch nicht besitzen, ist bis auf Mittwochabend verschoben worden. Die Registrierung findet bekanntlich in Omaha zwischen den Stunden von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends in der Stadthalle statt. Wer sich registrieren lassen muss und es so weit verstimmt hat, muss dies unbedingt in den nächsten zwei Tagen nachholen. Jede Verzögerung, ist gefährlich. Wer es hinauszieht, mag vielleicht später keine Gelegenheit mehr finden, sich den Anforderungen zu fügen. Und vielleicht mag dieses Verzeichnis Justierung für die Dauer des Krieges im Gefolge haben. Darum: Laßt Euch registrieren!

Achtung, deutsche Vereinsmitglieder!

Die Mitglieder der deutschen Vereine Omahas sind hiernit ebenso freundlich wie dringend ersucht, sich zu der morgigen, Dienstag, abend im Auditorium stattfindenden patriotischen Vorkriegsfeier vollständig einzufinden. Col. Bomister, der Leiter der Feier, hat eine besondere Einladung an Vereine ergehen lassen, die sich hiernit gerne übermitteln, mit der Hoffnung auf höchste Beteiligung. Sal. J. Peter, Präsident Ortsverband Omaha.

Maskenball des Omaha Musikvereins

Sonntag abend veranstaltete der Omaha Musikverein seinen jährlichen Maskenball, der sich einen starken Beifall erzielte und einen für jeden Teilnehmer höchst vergnügten Verlauf nahm. Die Zahl hübscher Einzelmästen und Gruppen war nicht gering, jedoch ist den Preisrichtern nicht leicht wurde, ihres Amtes zu walten. Der Wummenschau war eine der bestbeachteten Veranstaltung des Vereins seit Einführung der letzten, die Gefelligkeit so sehr störenden Prohibition.

Beiträge zur Unterstützung einer deutschen Frau!

Zeit unserem Bericht, dass kein Geld mehr nötig ist für den 3ten M. Appelfond, sind noch drei Beiträge bei Frau Mary Cornad und der Tribune eingelaufen, über die wir hiernit quittieren: Frau John Wenzel, und Tochter, Wien, Neb., \$2.00; Wagners, Riverton, Neb. 1.00; Adam Hansenberger Plattsmouth, Neb., 1.00. Diese Beiträge werden dem Fond hinzugefügt, der heute an Bern Rev. Jos. Aueing, Direktor des St. Joseph, Altheim in West Point, Neb., abgehandelt wurde. Man sende keine Beiträge mehr. Der Fond ist jetzt vollständig. Nachmals für alle Beiträge bestens dankend, zeichnet Achtungsvoll, Frau Mary Cornad.

Sofort verlangt!

Erfahrene, deutschsprachende Lokalagenten zum Verkauf hochgradiger industrieller Wertpapiere auf dem Lande. Hohe Kommission oder Kommission und Gehalt. Männer, die ein Automobil zur Verfügung haben, werden vorgezogen. Zuschriften sind zu richten an Box 102, Tägliche Omaha Tribune.

Marktbereichte

Omaha, Neb., 11. Febr.

Kindvieh—Zufuhr 5000. Bestiere, 10—15c höher. Gute bis beste Veves, 11.25—12.00. Mittelmäßige Veves, 10.00—11.00. Gewöhnliche Veves, 7.75—9.75. Gute bis beste Jährlinge, 10.00—11.00. Mittelmäßige Jährlinge 9.00—10.00. Gewöhnliche Jährlinge, 7—9.00. Rühre und Heifers, 10—15c höher. Gute bis beste Weide-Veves, 10.50—11.50. Mittelmäßige Weide-Veves, 8.75—10.00. Gewöhnliche Veves, 7.50—8.50. Rühre und Heifers, heute fest; 50 niedriger. Gute bis beste Heifers, 9.00—10.00. Gute bis beste Rühre, 8.50—9.50. Mittelmäßige Rühre, 6.50—7.25. Stodter und Heifers, 10—15c höher. Gute bis beste Heifers, 9.50—10.00. Mittelmäßige, 8.75—9.50. Gewöhnliche, 6.50—7.50. Gute bis beste Stodter, 9.00—10.00. Stod Heifers, 7.00—8.00. Stod Rühre, 6.50—8.00. Stod Hälber, 7.00—9.50. Veal Hälber, 8.25—13.25. Bulls und Stags, 7.00—10.00. Schweine — Zufuhr 7000; Markt langsam und 10—15c niedriger. Durchschnittspreis, 15.50—15.75. Höchster Preis, 15.85. Schafe — Zufuhr 12800; Markt fest, bis niedriger; Heifers hart. Heeder Hälber, 15.50—16.50. Heeder Jährlinge, 12.00—14.25. Gute bis beste Jährlinge, 11.50—12.50. Gute bis beste Mutterkühe, 11.50—12.50. Gute bis beste Widder, 11.00—13.00.

13.00. Heeder Mutterkühe, 9.50—10.50

Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 11. Febr. Kindvieh—Zufuhr 15,000; Markt fest bis 10c niedriger. Schweine—Zufuhr 60,000; Markt 4,000 direkt bis Reuters 20—40c niedriger. Durchschnittspreis, 16.00—16.30. Höchster Preis, 16.45. Schafe—Zufuhr 24,000; Markt sehr schwach, 25—50c niedriger. Gefüllter Lamm 17.70.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, Mo., 11. Febr. Kindvieh—Zufuhr 5000; Markt fest bis 10c niedriger. Schweine—Zufuhr 10,000; Markt 20—25c niedriger. Durchschnittspreis, 16.00—16.20. Höchster Preis, 16.25. Schafe—Zufuhr 2000; Markt sehr schwach.

Kansas City Marktbericht. Kansas City, 11. Febr. Kindvieh—Zufuhr 10,000; Markt langsam. Stodter, hart bis über. Hälber, fest. Schweine—Zufuhr 10,000; Markt 10—15c niedriger. Durchschnittspreis, 16.00—16.20. Höchster Preis, 16.25. Schafe — Zufuhr 5000; Markt 15—25c niedriger. Gefüllter Lamm, 17.00.

Omaha, Neb., 11. Febr. Weisses Corn— Nr. 3—1.86. Nr. 4—1.76—1.80. Nr. 5—1.60—1.72. Nr. 6—1.46—1.50. Gelbes Corn— Nr. 4—1.50—1.57. Nr. 5—1.35—1.46. Nr. 6—1.30—1.38. Gemildetes Corn— Nr. 4—1.48—1.53. Nr. 5—1.28—1.40. Nr. 6—1.30—1.40. Weiber-Safer— Nr. 2—84½. Standard Safer—84½—84½. Nr. 3—84. Nr. 4—83½. Roggen— Nr. 2—2.16.